

Tödliches Medikament in Europa auf dem Vormarsch!

Diclofenac ist ein starkes, entzündungshemmendes und schmerzlinderndes Medikament, das sowohl Menschen als auch Haustieren verschrieben werden kann. Das Medikament ist für Menschen nicht ohne Nebenwirkungen, für Geier allerdings tödlich. Es ist für das Fast-Aussterben (99%) der gesamten Geierpopulationen in Indien, Pakistan und Nepal verantwortlich. Mit groß angelegten Kampagnen von BirdLife International, die natur&mwelt unterstützte und im Regulus mehrfach berichtete wurde der Gebrauch von Diclofenac in der Tiermedizin in diesen Ländern verboten.

Als Aasfresser nehmen Geier dieses Medikament auf, wenn sie damit behandelte verletzte Kühe fressen. Sie sterben daraufhin relativ schnell an Nierenversagen – einem qualvollen Tod. Für die asiatischen Länder bedeutete das Verschwinden der Geier nicht nur den Artenverlust, sondern auch große hygienische Probleme. Geier sind eine natürliche Hygienepolizei, die verletzte Tiere sofort beseitigen. Ohne Geier konnten sich Hunde extrem vermehren, was gleichzeitig zur Tollwutausbreitung führte.



Schmutzgeier

© Petros Babakas (WWF)



Mönchsgeier, die größte europäische Geierart.

© Petros Babakas (WWF)

Es ist erstaunlich, dass bei solch gravierenden Wirkungen auf Geier gerade in Italien und Spanien, wo 80% der europäischen Geierarten leben, dieses Mittel in der veterinärmedizinischen Behandlung wieder zugelassen wurde. natur&mwelt fordert gemeinsam mit BirdLife und der European Vulture Conservation Foundation ein sofortiges Verbot von Diclofenac bei Nutztieren. Es stehen andere Alternativen zur Verfügung. Der Gebrauch dieses Medikamentes wird nach Ansicht von natur&mwelt zu einem Massensterben der Geier auch in Europa führen.

In Europa leben vier Geierarten. Alle sind durch die Vogelschutz-Richtlinie geschützt. Der Schmutzgeier, die kleinste Art ist bereits weltweit vom Aussterben bedroht, der größte, der Mönchsgeier steht derzeit noch auf der Vorwarnstufe. Die beiden anderen Arten, der Gänsegeier und der Bartgeier, waren fast ganz aus Europa verschwunden. Nur durch grenzüberschreitende Schutzprogramme und Ansiedlung konnten sich die Popula-

tionen nach Jahrzehnten wieder erholen. Diese Projekte wurden und werden von der EU mitfinanziert. Durch die Zulassung von Diclofenac werden sie ad absurdum geführt. Es ist nicht zu verstehen, dass ein Medikament, das in Asien nachweislich so viel Schaden angerichtet hat in einzelnen europäischen Staaten wieder neu zugelassen werden kann. In Luxemburg ist Diclofenac nicht zugelassen.

Die EU und ihre Mitgliedsstaaten haben durch die europäische Vogelschutzrichtlinie und das tierärztliche Arzneimittelgesetz die gesetzliche Verpflichtung, die europäischen Geier zu schützen. Es ist dringend notwendig, dass die EU deshalb handelt und den tierärztlichen Gebrauch von Diclofenac sofort verbietet. Ein Verbot in Europa könnte außerdem auch afrikanische Länder ermutigen, die Verwendung von Diclofenac zu stoppen

Birgit Gödert-Jacoby

Lucy Leer

Helfen Sie mit und unterzeichnen Sie die folgende Petition:

www.change.org/petitions/european-union-diclofenac-the-vulture-killing-drug-is-now-available-on-eu-market

